

Unfallverhütung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

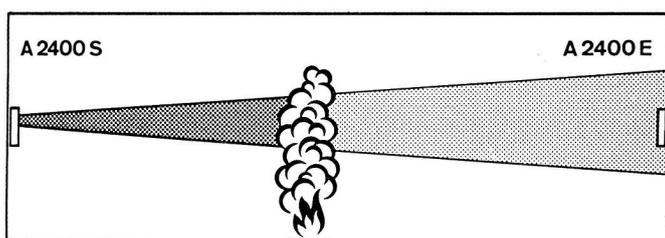
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Moderner Ionisationsrauchmelder, der ein sehr weites Ansprechspektrum aufweist. (Foto Cerberus)



Wirkungsweise eines linearen Rauchmelders nach dem Infrarotprinzip: Der Sender (li) kann bis zu 100 m vom Empfänger (re) entfernt sein. Er sendet einen IR-Strahl, dessen Intensität vom Empfänger gemessen wird. Sobald Rauch in den Strahl gelangt, fällt die Intensität markant ab. Diese Minderung löst ein Alarmsignal aus. Weil der Melder den Rauch auf der ganzen Distanz wahrnehmen kann, wird auch ein stark verdünnter Rauch einwandfrei wahrgenommen.

Damit dürften die vom Kunden gestellten Bedingungen optimal erfüllt werden.

Der ganze Vorgang wurde hier nebst der Ausgangslage und den Vorstellungen des Kunden im Detail beschrieben, weil er Anregungen zur Lösung analog gelagerter Fälle geben kann.

W.G. Peissard
CH-8708 Männedorf

Unfallverhütung

Arbeitssicherheit Die SUVA – Ihre Partnerin

Berufsunfälle und Berufskrankheiten zu verhüten ist seit jeher eine Hauptaufgabe der SUVA. Sie unterstützt daher die Betriebe sowie die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen bei ihren Bemühungen um Erhöhung der Arbeitssicherheit und betreut in diesem Zusammenhang – mit Ausnahme der Konfektion – auch die Betriebe der Textilindustrie. Die branchenspezifische Organisation der SUVA-Abteilung Arbeitssicherheit bietet Gewähr für eine sachkundige und effiziente Tätigkeit ihrer Sicherheitsexperten. Das Schwergewicht liegt bei der Beratung, Information, Motivation und Ausbildung.

Die Förderung der Arbeitssicherheit gehört zu den wichtigen Aufgaben jeder Unternehmung. Sie ist eine Führungsaufgabe. Nach dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) ist der Arbeitgeber verpflichtet, zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten alle Massnahmen zu treffen, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar und den gegebenen Verhältnissen angepasst sind. Der Arbeitgeber kann sich dabei von den Fachspezialisten der SUVA in Fragen der Arbeitssicherheit beraten lassen. Diese können aufgrund ihres Wissens und ihrer Erfahrung aufzeigen, wo sich Unfallschwerpunkte befinden, und mögliche Unfallverhütungsmassnahmen vorschlagen. Sie bieten damit ein Know-how an, über das die Unternehmen selber meist nicht verfügen.

Ein wichtiges Ziel der Arbeitssicherheit ist es, dass die technischen Einrichtungen und Geräte im Betrieb nach dem heutigen Stand der Technik gesichert sind. Die SUVA strebt in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern an, dass technische Einrichtungen und Geräte bereits vom Hersteller sicherheitskonform geliefert werden. Dies kann nur erreicht werden, wenn der Hersteller – schon bei der Planung und Konstruktion der Produkte Sicherheitsfragen einbezieht, – die notwendigen Angaben über die bestimmungsgemässe Verwendung seines Produktes macht und – auf die Sorgfaltspflichten hinweist, die beim Verwenden der technischen Einrichtungen und Geräte zu erfüllen sind.

Es liegt im Interesse der Betriebe, nur technische Einrichtungen und Geräte anzuschaffen, die den Sicherheitsanforderungen in allen Teilen genügen. Die SUVA empfiehlt deshalb, die folgende Bestimmung in die Lieferverträge aufzunehmen:

«Diese Bestellung erfolgt mit der Auflage, dass die zu liefernde Ware hinsichtlich Sicherheit den anerkannten Regeln der Technik entspricht und so beschaffen ist, dass bei ihrer bestimmungsgemässen Verwendung und bei Beachtung der gebotenen Sorgfalt Leben und Gesundheit nicht gefährdet werden. Der Lieferant verpflichtet sich, auf Verlangen die notwendigen SUVA-Bescheinigungen vorzulegen.»

Durch diese Bestimmung wird vermieden, dass das gelieferte Produkt nachträglich abgeändert oder durch zusätzliche Einrichtungen ergänzt werden muss. Erfahrungsgemäss führen solche nachträglichen Änderungen

Wer sich wie Adidas einen Sport daraus macht, in allen Disziplinen Rekorde zu brechen, übt von Grund

auf absolute Perfektion. Und die beginnt, ob es sich nun um medische Sportbekleidung oder zukunftsweisendes Sport-

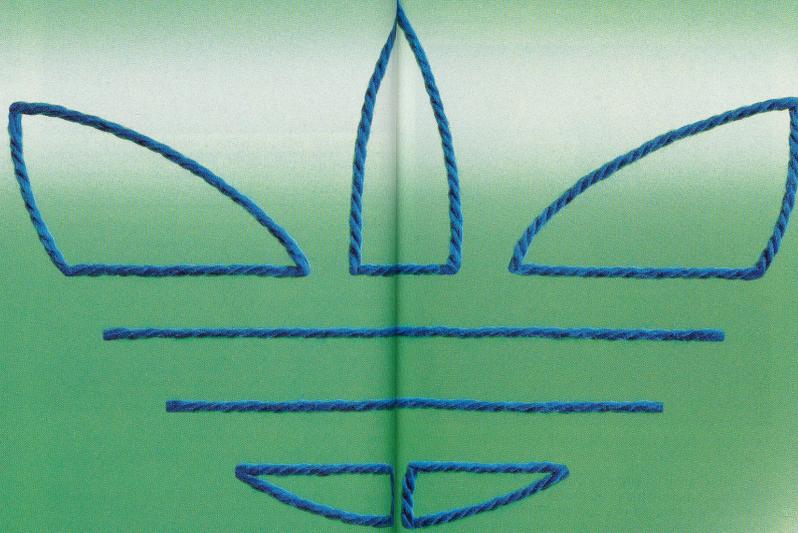
gerät handelt, mit der Verwendung von hochwertigen Materialien. Also zum Beispiel mit Rietergarn. Aus ihm wird

gewoben, was auch noch nach intensivster Benützung härtester Beanspruchung standhalten muss. Damit es

das kann, garantieren computergesteuerte Produktionssysteme einen reibungslosen Ablauf sämtlicher Arbeits-

prozesse im Spinnereibereich. Also auch in jeder Disziplin der Garnherstellung eine Qualität, die medaillenwürdig ist.

RIETER
Konzerngruppe
Textilmaschinen



**Garne für Unternehmen,
die alle Disziplinen beherrschen.**

Unternehmen in der Rieter Konzerngruppe: Textilmaschinen
Maschinenfabrik Rieter AG, CH-8406 Winterthur, Schweiz
Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, D-8070 Inngolstadt, BRD
Rieter-Scragg Ltd., Langley, Macclesfield SK 11 0DF, England

und Ergänzungen zu unbefriedigenden Lösungen, weil sich das gesteckte Schutzziel oft nur auf Kosten der Bedienungsfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit erreichen lässt.

Unsere gemeinsame Aufgabe ist es bei optimaler Wirtschaftlichkeit einen hohen Sicherheitsstandard zu erreichen. Der Autor dieses Artikels steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.
(Telefon 041 21 53 98).

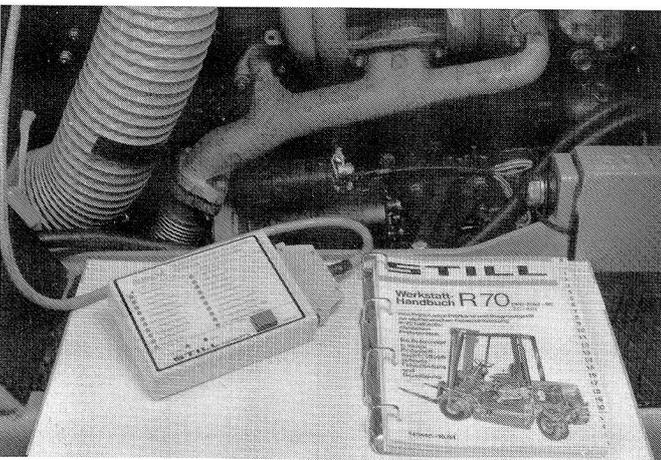
P. Grüter
SUVA, Sektion Maschinen I
6002 Luzern

Technik

Gesucht Gefunden

Computer-Diagnose für Gabelstapler senkt Reparaturkosten

Jeder kennt das Problem: Die Fehlersuche an einer ausgefallenen Maschine, an einem liegengebliebenen Fahrzeug dauert oft Stunden, die eigentliche Reparatur dann nur mehr wenige Minuten. Das bringt Ärger, kostet Zeit und Geld. Schuld daran sind antiquierte Suchmethoden, fehlende moderne Diagnosesysteme, wie sie beispielsweise in der Medizin längst bekannt sind, und unzureichende technische Hilfsmittel.



Störungen im Gabelstapler, gesucht und schnell gefunden, drücken die Reparaturkosten. Ein Computer-Diagnosesystem für Still-Gabelstapler macht's möglich.

Aber auch hier ist der Fortschritt unaufhaltsam. Wie immer: Der Computer macht's möglich. Längst ist es üblich, dass sich der Computer selbst kontrolliert und eventuelle Fehler sofort meldet, dass Maschinen ständig

überwacht und Unregelmässigkeiten angezeigt werden. Auch in der Automobilindustrie ist die Fehlersuche auf dem Prüfstand mit computergestützten Diagnoseeinrichtungen keine Besonderheit mehr. In sekunden-schnelle werden Fehler lokalisiert, die eigentliche Reparatur ist dann normalerweise kein Problem mehr.

Was in den Autowerkstätten schon weit verbreitet ist, scheint für die Gabelstaplermechaniker noch Zukunftsmusik zu sein. Und gerade hier wäre es dringend nötig, die Reparaturkosten um die «Fehlersuchkosten» zu reduzieren.

Vorreiter Still

Still hat das Problem erkannt und geeignete Prüfmethode und -geräte entwickelt, mit denen alle Gabelstapler der Baureihe R 60 und R 70 blitzschnell untersucht werden können.



Bild 2

Der Prüfvorgang ist einfach: Das Diagnosegerät wird anstelle der Leiterplatte in den elektronischen Steuerteil des Staplers eingesteckt und der Prüfvorgang kann erfolgen. In mehreren Schritten werden die Messstellen durchgecheckt. Leuchtet die LED-Anzeige grün, ist alles in Ordnung, Rot signalisiert einen Fehler im Stapler.

Dabei ist Still der Automobilindustrie noch einen Schritt voraus. Während man ein Auto in die Werkstatt auf den Prüfstand bringen muss, führen die Staplermechaniker die Diagnose direkt beim Kunden durch. Dazu sind alle Still-Niederlassungen mit den entsprechenden Geräten ausgerüstet und die Mechaniker entsprechend geschult, um Fehler in kürzester Zeit zu lokalisieren.

Für den Kunden, den Staplerbetreiber, bedeutet das, vor allem auf die tatsächlich benötigte Such- und Reparaturzeit zu achten. Nicht der Stundensatz für den Mechaniker, sondern die in Rechnung gestellte Arbeitszeit ist das entscheidende Kriterium für die Beurteilung der Unterhaltskosten des Gabelstaplers.

Still GmbH
8957 Spreitenbach